

Der Ausschussvorsitzende begrüßte zunächst Herrn Günther als Vorsitzenden des Vereins „Umweltbildungszentrum Das Pleistalwerk e.V.“.

Herr Gless merkte zunächst an, dass die Verwaltung der Stadt Sankt Augustin den Verein Umweltbildungszentrum Das Pleistalwerk e.V. zu einem guten Gelingen des gesamten Projektes in allen Belangen unterstütze. Schon im Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2006 sei auf ein Umwelt Science Center im Bereich des Pleistalwerkes als strategische Grundaussage eingegangen worden. Er sei froh, dass sich der Verein gegründet habe und zur richtigen Zeit den richtigen Impuls gebe. Er sei auch froh, dass der Verein nicht versuche, in einem Rutsch alles erreichen zu wollen, sondern dass das Konzept vielmehr bausteinhaft aufgebaut sei. Dies werde diesem Standort mit seinen schwierigen Randbedingungen absolut gerecht.

Im Folgenden stellte Herr Günther den Verein Umweltbildungszentrum Das Pleistalwerk e.V. mittels eines Powerpoint-Vortrages vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Darin wies er zunächst auf die regionale Bedeutung des Areals hin, insbesondere in Hinsicht auf das Stadtentwicklungskonzept 2025. Die Intention des Projektes sei dabei vor Allem als pädagogisches Konzept zur Bildung von Umweltkompetenz zu sehen. Dabei wies er auch noch einmal darauf hin, dass das gesamte Projekt einem kaskadenförmigen Aufbau unterliege.

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich für die Ausführungen und wünschte dem Verein und der Stadt Sankt Augustin ein gutes Gelingen für die durch den Verein gesteckten Ziele und Visionen.

Herr Seifen von der SPD-Fraktion bedankte sich ebenfalls für den Vortrag. Er wies auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, welche sich aus dem Gebäude und dem Gelände ergäben. Insofern hoffe er im Namen seiner Fraktion, dass sich das Projekt auch so entwickle, wie der Verein es plane. Ergänzend interessiere ihn, wie die Zeitschiene für dessen Umsetzung aussehe und wie der Verein sich finanziere.

Herr Günther führte hierzu aus, dass der genaue Projektplan zur Zeit erstellt werde. Weiterhin würden aktuell Gespräche geführt, um in einer ersten Stufe die Finanzierung zum Erwerb der Liegenschaft zu regeln. Vieles hänge auch davon ab, ob der Verein in der Förderkulissee des Naturschutzprojektes Berücksichtigung finde.

Ergänzend fragte Herr Seifen nach, inwieweit der Verein bereits Öffentlichkeitsarbeit betreibe.

Herr Günther verwies hierzu auf die bereits bestehende Internetpräsenz des Vereins. So könne man unter www.ubz-pleistalwerk.de bereits die Mitgliedschaft des Vereins erwerben sowie weitere ständige Informationen über einen Email-Verteiler erhalten. Auch könne man sich über die Aufgaben der einzelnen Arbeitsgruppen informieren, welche bereits regelmäßig tagten. Weiterhin sind bereits für diesen Sommer und Spätsommer erste Veranstaltungen vorgesehen. Beispielsweise sei beabsichtigt, im September ein Fest zu veranstalten. Auch sei neben der Pressearbeit vorgesehen, Vorträge zu halten.

Frau Feld-Wielpütz bedankte sich zunächst namens ihrer Fraktion für das Engagement des Vereins. Sie sehe ebenfalls die Notwendigkeit, sich dieser Landschaft sorgfältig anzunehmen. Dies werde vor dem Hintergrund des Stadtentwicklungskonzeptes durch den Verein gegeben

sein. Hierfür werde sich ihre Fraktion unterstützend einsetzen. Sie stellte die Frage, inwieweit bereits eine Zusammenarbeit mit dem Büro für Natur- und Umweltschutz der Stadt Sankt Augustin (BNU) bestehe. Weiterhin unterstrich sie noch einmal die Bedeutung dieses Projektes und bat auf diesem Wege um regelmäßigen Bericht im Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss.

Herr Züll von der FDP-Fraktion bedankte sich ebenfalls bei Herrn Günther für die Ausführungen. Er schloss sich den Ausführungen von Frau Feld-Wielpütz an.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bedankte sich ebenfalls für den Vortrag. Auch er begrüße das Projekt im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes und des Kreisentwicklungskonzeptes. Er betonte, dass er die modulartige Vorgehensweise des Vereins zur Umsetzung des gesamten Projekts vor dem Hintergrund der Finanzierung ausdrücklich begrüße. Auf diese Weise sei es für einzelne Module des Projektes wesentlich leichter, Förderungen zu bekommen, als würde man versuchen, für das Projekt als ein großes Ganzes Förderungen zu erhalten. Jedoch befürchte er gleichzeitig eine Überlastung des Vereins durch die Vielzahl der Einzelmodule. Daher stelle sich ihm die Frage, wie der Verein es geplant habe, dies zu bewerkstelligen.

Herr Günther erläuterte, dass man derzeit dabei sei, das Projekt zu strukturieren. Die vorgestellte Vision sei auf einen Zeitraum von ca. 10 Jahren ausgelegt. Durch den modulartigen Aufbau sei man auch in der Lage, das Projekt Schritt für Schritt zu finanzieren. Die Entwicklung des Projekts hänge ebenfalls wesentlich von der Unterstützung des Vereins sowohl in finanzieller als auch in aktiver Hinsicht zusammen. Ein wesentlicher Baustein sei dabei, dass dieses Projekt als Bürgerprojekt zu sehen sei, d.h. dass die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert seien, sich aktiv einzubringen. Zur Zusammenarbeit mit dem BNU führte er aus, dass Frau Dannefelder bereits im Verein mitarbeite. Es gebe auch eine Arbeitsgruppe, welche sich mit der Vernetzung des Vereins mit anderen Anbietern beschäftige. Hierzu auch zähle selbstverständlich auch das BNU. Gleichzeitig werde es auch möglich sein, dass andere Anbieter Bildungsmaßnahmen hier durchführten.

Herr Köhler von der Fraktion AUFBRUCH! betonte, dass es sich in seinen Augen hierbei um ein sehr imposantes und kühnes Projekt handle. Die modulartige Konstruktion des Projektes erlaube es, die Realisierung des Projektes in kleinen Schritten zu erleben. Gleichfalls sehe er hierin einen offenen Prozess; insofern weise die Kühnheit des Projektes weit in die Zukunft. Für ihn sei dieses Projekt für den Bereich des Pleistalwerkes das bislang Vernünftigste.

Herr Montexier schloss sich den Einschätzungen des Herrn Köhler an. Er sehe das Projekt ebenfalls als Vision. Jedoch sehe er auch, dass sich das Projekt äußerst umfangreich gestalte. Insofern teile er die Bedenken des Herrn Metz, inwieweit der Verein dies alles tatsächlich bewerkstelligen können werde. Er stellte die Frage, ob bereits Gespräche mit dem derzeitigen Eigentümer bzgl. der Übernahme stattgefunden hätten. Weiterhin interessiere ihn, inwieweit sich hier die Stadt Sankt Augustin bereits engagiere.

Bezüglich der Unterstützung durch die Stadt verwies Herr Günther auf die Ausführungen durch Herrn Gless. Zur Übernahme der Grundstücke habe es bereits Vorgespräche mit den Eigentümern gegeben, jedoch noch keine konkreten Verhandlungen.

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich bei Herrn Günther für den Vortrag. Er begrüßte den Vorschlag von Frau Feld-Wielpütz nach einer regelmäßigen Berichterstattung durch den Verein und wünschte dem Vorsitzenden ein gutes Gelingen für die Umsetzung der gesteckten Ziele.